

# **SCHWEIZER MUSEUM FÜR WILD UND JAGD**

## **Schloss Landshut, 3427 Utzenstorf**

### **Europäische Tage des Denkmals. Austausch – Einfluss**

#### **Wertvolles Kulturgut Jagen – Bereichernder Austausch und Einfluss**

**Im Wasserschloss Landshut erzählen einzigartige Ausstellungen von Jagdgeräten, -waffen und -instrumenten vom Kulturgut „Jagen“, von spannendem Austausch und Einflüssen aus anderen Kulturkreisen im Laufe der Jahrhunderte.**

Im Rahmen der diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals richtet sich am 13. September unser Blick darauf, wie der Austausch von Gütern, Personen und Ideen die Zucht und Ausbildung von Jagdhunden sowie die Entwicklung der Jagdmusik bereicherte und beeinflusste.

Wie prägten Entwicklungen in Zucht und Einsatz von Erdhunden wie Dackeln oder Terriern im Ausland die Art, wie in der Schweiz mit solchen Hunden gejagt wurde? Durch welche fremdländischen Einflüsse liess sich die hiesige Jagdmusik inspirieren?

#### **Jagdhunde – eine Liebe über Grenzen hinweg**

Die aktuelle Sonderausstellung des Schweizer Museums für Wild und Jagd im Schloss Landshut erzählt von einem der treuesten Begleiter des Menschen, dem Hund. Seit Jahrtausenden setzen Menschen ihre Hunde auf der Jagd gezielt ein.

Terriers und Dackel sind heute Hunde mit Jööh-Effekt. Doch unterschätzen darf man diese kleinen Gesellen keineswegs, sie haben nämlich durchaus eine draufgängerische und ausgeprägt eigenwillige Seite; sie sind nämlich ausgewachsene Jagdhunde!

Schon im 3. Jahrhundert werden in englischen Schriften kleine Hunde, ‚Terouers‘, also Terrier, erwähnt. Im Mittelalter hatten diese Hunde, die Aufgabe, Füchse und Dachse in der Erde aufzuspüren und aus ihren Bauen zu „sprengen“.

Der Dackel stammt ursprünglich aus Deutschland. Dort war der ‚Teckel‘ der Jagdhund par excellence der Förster und Wildhüter.

Kleine Hunde werden seit jeher auch in der Schweiz für die Baujagd eingesetzt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden in der Schweiz die ersten Dackel- und Terrierclubs gegründet. Zucht und Einsatz von Erdhunden in der Schweiz sind geprägt von Einflüssen aus England und Deutschland. Doch nicht nur für die Jagd „unter Tage“ werden Erdhunde verwendet, sie sind auch für die Schweissarbeit oder bei der Rehjagd zuverlässige Helfer und Begleiter.

In einem spannenden Vortrag und einer faszinierenden Vorführung mit Erdhunden verschiedener Rassen gehen wir den Spuren dieser Hunde – den Einflüssen und dem Austausch – nach. Wir erleben Dackel und Terriers verschiedener Varietäten im jagdlichen Einsatz auf und unter der Erde, und gar im Wasser!

Mit Referat und Kommentar von Erdhunde-Spezialist und Buchautor Robert Osterwalder und Erdhundevorführung durch Yvonne Jaussi, Tierärztin und Mitglied

Vorstand der Schweiz Kynologischen Gesellschaft SKG und Heidi Sutter, Vorstand Schweiz Dachshundeclub SDC, Sektion jagdlich geführte Dackel.

## **Das Jagdhorn – vom Kommunikations- zum Konzertinstrument**

Rolf Krähenbühl

Als leidenschaftlicher Jäger, Waldhornist und musikalischer Leiter der Jagdhornbläser Diana Burgdorf freue ich mich sehr, anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals mit Wort, Bild und vielen Jagdhorn Klängen die Geschichte und den Werdegang des heutigen Jagdhorns in einem Kurzvortrag zu präsentieren. In Verbindung mit der einmaligen Kulisse von Schloss Landshut und der im Schloss gezeigten, einzigartigen Jagdhornsammlung von Werner K. Flachs soll dieser Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Seit Urzeiten nutzt der Mensch einfache Blasinstrumente, um im täglichen Leben, im Krieg oder auf der Jagd mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren. Anfänglich erreichte er dies mittels ganz einfacher Instrumente aus Tierknochen, etwas später kamen aus Hornscheiden gearbeitete Hörner dazu - die zum Teil auch heute noch hergestellt werden - bis hin zur Entwicklung der ersten Blasinstrumente aus Blech.

Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich die höfische Jagd in Frankreich und England immer mehr zum festlichen Grossanlass der Königshäuser. Die Parforcejagd hoch zu Ross wurde zunehmend populärer. Immer grössere Jagdgesellschaften mussten informiert, gelenkt oder gewarnt werden. Die Reiter und Hundeführer, die Jäger und Edelleute mussten oft über Distanzen von mehreren Kilometern miteinander kommunizieren können. Diesem Anspruch wurde das grosse Jagdhorn, auch Parforcehorn genannt, gerecht.

Ein grosses Spektrum an Fanfaren entwickelte sich und bald merkte man, dass auch einfache mehrstimmige Melodien auf diesen Hörnern gespielt werden konnten. Findige Instrumentenbauer der Renaissance und später im Barock, vor allem aber die Hornbauer um Wien und Dresden, liessen nichts unversucht und so entstand das Inventionshorn aus dem sich später das heute bekannte Waldhorn entwickelt hat.

Trotz des breiten Angebots an modernsten Kommunikationsmitteln werden die verschiedenen Jagdhorninstrumente auch heute noch eingesetzt, sei dies auf der Jagd, an Hubertusfeiern, an Konzerten oder aber beim friedlichen Wettkampf anlässlich Kantonalen und Eidgenössischer Jagdhornwettbewerbe. So werden Traditionen erhalten und uraltes, überliefertes Brauchtum gepflegt. Austausch und Einfluss eben...

Während des ganzen Tages ist es auch möglich, die permanenten Ausstellungen im Schloss unter dem Aspekt „Austausch – Einfluss“ neu zu entdecken.

### **Europäische Tage des Denkmals. Kulturgut Jagen – Austausch und Einfluss 13. September – 10 bis 17 Uhr**

11 Uhr Demonstration Jagdhunde, 13 Uhr Darbietung Jagdmusik.

Individuelle Besichtigung der permanenten Ausstellungen mit Bezug auf Thema Austausch – Einfluss.

Das Schweizer Museum  
für Wild und Jagd  
wird betreut durch:

**Naturhistorisches Museum  
der Burggemeinde Bern**  
Bernastrasse 15  
CH-3005 Bern  
Telefon 031 350 71 11  
Telefax 031 350 74 99

## Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Schlossstrasse 17, 3427 Utzenstorf

032 665 40 27 – info@schlosslandshut.ch – www.schlosslandshut.ch

Aktuelle Sonderausstellung „Der Jagdhund – Helfer und Freund“

Öffnungszeiten Schloss und Museum

Dienstag bis Samstag 14 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr

Geschlossen Montag sowie Bettag 20. September

Die diesjährige Saison dauert bis 18. Oktober 2015

Eintritt

Erwachsene Fr. 7.- / Fr. 6.- AHV/IV, Kollektiv (ab 20 Personen)

Kinder bis 6 Jahre gratis, Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 1.-

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde (Fr. 100.-)

Links

[www.schlosslandshut.ch](http://www.schlosslandshut.ch)

[www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch)

Bilder



Bild: Einzigartige Sammlung von Jagdhörnern im Schweizer Museum für Wild und Jagd  
Bildquelle: Naturhistorisches Museum, Bern



Bild Teckel

Bildquelle Eva-Maria Krämer

Das Schweizer Museum  
für Wild und Jagd  
wird betreut durch:

**Naturhistorisches Museum  
der Burggemeinde Bern**  
Bernastrasse 15  
CH-3005 Bern  
Telefon 031 350 71 11  
Telefax 031 350 74 99



Bild Jack Russell Terrier  
Bildquelle: Eva-Maria Krämer



Bild Die junge Dackelhündin Uschka an der Gehorsamsprüfung  
Bildquelle: Yvonne Jaussi



Bild Schloss Landshut historisch  
Bildquelle: Bernisches Historisches Museum

20. August 2015 / Hp. Käslin

Das Schweizer Museum  
für Wild und Jagd  
wird betreut durch:

**Naturhistorisches Museum  
der Burgergemeinde Bern**  
Bernastrasse 15  
CH-3005 Bern  
Telefon 031 350 71 11  
Telefax 031 350 74 99